

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Sonn- und Festtäglichen Episteln und Evangelia

Reyher, Johann Christoph

Gotha, 1764

VD18 11980818

Evangelium am Gründonnerstag. Joh. 13, 1 - 15.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-212525

hause David, und die jungfrau hieß Maria. Und der engel kam zu ihr hinein, und sprach: Begrüßet seyst du, holdselige, der Herr ist mit dir, du gebenedeihete unter den weibern. Da sie aber ihn sahe, erschrak sie über seiner rede, und gedachte: welch ein gruß ist das? Und der engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, du hast gnade bey Gott funden. Siehe, du wirst schwanger werden im leibe, und einen sohn gebären, des namen sollt du Jesus heißen. Der wird groß, und ein Sohn des Höchsten genennet werden, und Gott, der Herr, wird ihm den thron seines vaters Davids geben, und er wird ein könig seyn über das haus Jacob ewiglich, und seines königreichs wird kein ende seyn. Da sprach Maria zu dem engel: Wie soll das zugehen? sintemahl ich von keinem mann weiß. Der engel antwortete, und sprach zu ihr: Der heilige Geist wird über dich kommen, und die kraft des Höchsten wird dich überschatten. Darum auch das Heilige, das von dir geboren wird, wird Gottes Sohn genennet werden. Und siehe, Elisabeth, deine gesfreundte, ist auch schwanger mit einem sohn in ihrem alter, und gebet jetzt im sechsten mond, die im geschrey ist, daß sie unfruchtbar sey: denn bey Gott ist kein ding unmöglich. Maria aber sprach: Siehe, ich bin des Herrn magd, mir geschehe, wie du gesagt hast. Und der engel schied von ihr.

Epist. am Gründonnerstag.

1 Corinth. 11, 23 32.

Ich habe es von dem Herrn empfangen, das ich euch gegeben habe. Denn der Herr Jesus in der nacht, da er verrathen ward, nahm er das brod, dankete und brach, und sprach: Nehmet, esset, das ist mein leib, der für euch gebrochen wird, solches thut zu meinem gedächtnis. Desselbigen gleichen auch den kelch nach dem abendmahl, und sprach: Dieser kelch ist das neue testament in meinem

blut, solches thut, so oft ibrs trinket, zu meinem gedächtnis. Denn so oft ihr von diesem brod esset, und von diesem kelch trinket, sollt ihr des Herrn tod verkündigen, bis daß er kömmt. Welcher nun unwürdig von diesem brod isset, oder von dem kelch des Herrn trinket, der ist schuldig an dem leib und blut des Herrn. Der mensch prüfe aber sich selbst und also esse er von diesem brod, und trinke von diesem kelch. Denn welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihm selber das gericht, damit daß er nicht unterscheidet den leib des Herrn. Darum sind auch so viel schwache und franke unter euch, und ein gut theil schlaffen. Denn so wir uns selber richteten, so würden wir nicht gerichtet, wenn wir aber gerichtet werden, so werden wir von dem Herrn gezüchtigt, auf daß wir nicht samt der welt verdammet werden.

Evangelium am Gründonnerstag. Joh. 13, 1-15.

Vor dem fest aber der ostern, da Jesus erkannte, daß seine zeit kommen war, daß er aus dieser welt ginge zum Vater, wie er hatte geliebet die seinen, die in der welt waren, so liebte er sie bis an ende. Und nach dem abendessen (da schon der teufel hatte dem Juda Simonis Jchariot ins herz gegeben, daß er ihn verriet) wußte Jesus, daß ihm der Vater hatte alles in seine hände gegeben, und daß er von Gott kommen war, und zu Gott ging, stund er vom abendmahl auf, legte seine kleider ab, und nahm einen schurz, und umgürtete sich. Darnach goß er wasser in ein becken, hub an den jüngern die füsse zu waschen, und trocknete sie mit dem schurz, damit er umgürtet war. Da kam er zu Simon Petro, und derselbige sprach zu ihm: Herr, solltest du mir meine füsse waschen? Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Was ich thue, das weißt du jetzt nicht, du wirst aber hernach erfahren. Da sprach Petrus zu